

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

22.12.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Boonton, 22. Dezember

Lieber Rolf Nürnberg, - was ist das wieder für eine kindische Geschichte. Ich frage mich, wie unser Curt, der doch auf dem Lande sitzt und mit ~~mir~~ ^{dem als einzigem} ich, selbst "out of town", ein einziges mal nur ^{über den} "Fall" telephoniert habe, es zuwege gebracht hat, diesen ^S ~~Wunder~~ ^{"Gesicht"} so geschwind ^k unter ~~Minuten~~ die Leute zu bringen.

- 1.) Von einer "Boykottaktion" gegen Pem kann keine Rede sein. Nie hat jemand ~~HHHH~~ Boykottabsichten geäußert, oder auch nur gehegt.
- 2.) Denuntiationen aus Robitschücks oder Kortners Privatleben läse ich genau so ungern, wie solche aus demjenigen von Charell. Ich bin der Ansicht, dass man zwar über nahe Bekannte unter nahen Bekannten in der Plaza-Bar klatschen darf, dass es aber dem Herkommen (und den Erwartungen der Klatschenden) widerspricht, wenn einer der Beteiligten plötzlich alles in die Zeitung setzt. (^{plumpe} "Zeitung": Schemelchelei für Pem und also auch für seine ~~HHHHH~~ Mitarbeiter).
- 3.) Soweit ich mich erinnere, wurde von meiner Seite ^{weiter} nichts "geklatscht", - will sagen, ich habe Ihnen nichts weiter bestätigt, als dass der von Ihnen Gehasste sein Geld gern behält. Die Hauptanekdote bei Pem befasst sich doch aber mit dem Pinthus, von dem im Plaza, will mir scheinen, gar nicht die Rede war (und sie, - die Anekdote, - enthält eine hübsche Menge Irrtümliches!)
- 4.) Mir ist die ganze Begebenheit ganz, g a n z, G A N Z, gleichgültig.
- 5.) Alles, was ich möchte, ist: nicht hineingezogen werden in irgendwelchen Super-Klatsch, der etwa entstehen könnte. Ich bitte Sie also sehr, mich aus dem Unglücks-Spiel zu lassen. Denn, im Gegensatz zu der von Ihnen angeführten ^s Aeußerung (Ihr goldenes Gedächtnis muss Sie da trügen!) habe ich nichts

ungerner, als "Leute durcheinander bringen", -und mit ihnen durcheinander
gebracht werden ist mir schon gleich zuwider!

Fröhlichste Weihnachten Ihnen und Ilde (mit der ich ja auch
nur "durcheinander gebracht worden" bin!). Hoffentlich sieht man sich bald.

Immer Ihre

Elke Mann.